

Was passiert mit der Klausner Sag?

WWW.MEIN STJOHANN.AT

Gemeinsam einen neuen Wohlfühlort für St. Johann entwickeln

Was passiert mit der „Klausner Sag“? – der Planungsprozess hat begonnen

Am ehemaligen Klausner Sägewerksareal – der „Klausner Sag“ - soll ein lebenswerter, dauerhaft attraktiver Ortsteil entstehen. Eine Zentrumserweiterung mit hoher Lebensqualität, einem Mehrwert für die gesamte Gemeinde und vielfältigen Angeboten für die künftigen Bewohner*innen und Nutzer*innen. Moser Wohnbau stellte das innovative Projekt am Donnerstag (8. April 2021) Abend gemeinsam mit dem beteiligten Team den Mitgliedern des Bau- und Wirtschaftsausschusses vor. Die Entwicklung des Areals wird in einem konzentrierten, kooperativen Planungsdialog mit Expert*innen und unter Einbindung der St. Johanner*innen stattfinden und orientiert sich an einem nachhaltigen und qualitätsvollen Anspruch.

Kooperatives Planungsverfahren „Klausner Sag“

Ein Visionärer Dialog & Gemeinsames Entwickeln

„Ästhetischen, flexiblen, qualitätsvollen Lebensraum schaffen, in der ganzheitlichen Betrachtung einer visionären Orts- und Baukultur.“ so beschreibt Daniela Schwentner, Geschäftsführerin der Moser Wohnbau ihren Ansatz. „Es ist uns wichtig, das optimale Ergebnis für die Ortsentwicklung von St. Johann zu bekommen und die Akzeptanz und das Wissen der Bevölkerung zu gewinnen.“ Deshalb hat sie sich auch für die Durchführung eines kooperativen Planungsverfahrens entschieden. Bei diesem wird die Entwicklung des neuen Ortsteils in gemeinsam mit der Gemeinde, ausgewählten Expert*innen und Verantwortlichen, Beteiligten und Betroffenen konkretisiert.

„Uns ist es wichtig, dass wir hier am Areal einen hochwertigen Lebensraum für die St. Johanner Bevölkerung schaffen.“

Das Kooperative Planungsverfahren zeichnet sich durch gemeinsames Nachdenken von Auftraggebenden, Politik, Städtebauer*innen, Landschaftsplaner*innen, Verkehrsplaner*innen, Architekt*innen, Mobilitätsexpert*innen, Soziolog*innen und Beteiligten aus.

Mehrere Planer*innen arbeiten als Team direkt vor Ort. Dieses interdisziplinäre Arbeiten passiert in 3 Workshops mit Diskussionen, Planungen und Besprechungen. Nach den jeweiligen Workshops werden Einblicke in die Ergebnisse gegeben. Im Sommer werden die Details erarbeitet, Entscheidungen getroffen und im Herbst das Ergebnis öffentlich präsentiert.

Die Visionen und Ideen der Bevölkerung sind gefragt

Begleitend zum Planungsprozess der Expert*innen werden die Bewohner*innen von St. Johann regelmäßig informiert und laufend eingebunden. Mit dem Aufruf: „Was passiert mit der Klausner Sag? Sag´s uns!“ möchte das Projektteam die Visionen der St. Johanner*innen erfahren. Postkarten werden verteilt und liegen bei der Gemeinde, dem Ortsmarketing und dem TVB Büro auf. Auch im Internet können die Ideen und Vorschläge von groß und klein eingebracht werden: www.meinstjohann.at oder info@meinstjohann.at. Mit dem Projekt wächst auch die Website und es werden immer mehr Informationen weitergegeben. Neugierig bleiben, ist die Devise.

Vielfalt auf vielen Ebenen – eine Chance für Sankt Johann

Die gesellschaftlichen Ansprüche ändern sich immer schneller und dadurch entstehen neue Bedürfnisse für konstruktive Modelle eines Miteinanders von Wohnen und Arbeiten, Familie und Beruf, Jung und Alt. Diesem wachsenden Bedürfnis soll durch eine Vielfalt an Nutzungen, Freizeit- und Bildungseinrichtungen, Wohnungsformen und Atmosphären in diesem neuen Ortsteil entsprochen werden.

„Dieses Projekt bietet die Chance, die Stärken und Entwicklungspotentiale, die im Rahmen unseres Strategie-Prozesses erkannt wurden, zu nutzen und diesen neuen Ortsteil zukunftsweisend zu gestalten. Der Prozess ist mit der Präsentation an den Bau- und Wirtschaftsausschuss gestartet und ich freue mich auf eine gemeinsame Weiterentwicklung von St. Johann“ ist Bürgermeister Hubert Almberger überzeugt.

Für weitere Information kontaktieren Sie bitte:

Büro Linder-Sommer

Mag.a Krista Sommer

Mail: info@lindersommer.com